



## Die besten Anbieter in deiner Region.

Entdecke regionale Produkte &  
Angebote ganz in deiner Nähe!

Jetzt entdecken

1 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen

### Rid Stiftung erzählt Ganzbeck-„Erfolgsgeschichte“

PLUS+

Neuöttinger Modehaus als Vorzeigeunternehmen porträtiert

07.07.2023 | Stand 07.07.2023, 19:00 Uhr

AAA



Manuela und Andreas Ganzbeck, hier auf einem Archivfoto, heben sich mit ihrem Geschäftsmodell von anderen Modehäusern ab. - Foto: Kamhuber

Auf den ersten Blick mag es ein wenig altmodisch erscheinen: Dem Internethandel erteilen sie eine klare Absage, stattdessen liegt der Fokus auf dem direkten Miteinander – und das in mehrerlei Hinsicht. Gleichwohl oder gerade deshalb wird die Geschäftsstrategie von Manuela und Andreas Ganzbeck derzeit als „Erfolgsgeschichte aus dem bayerischen Einzelhandel“ gefeiert: Die Münchner Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel widmet dem Neuöttinger Unternehmer-Duo ein Kapitel in ihrer Serie, in der herausragende Einzelhändler vorgestellt werden. Und auch das wöchentlich erscheinende Fachmagazin „TextilWirtschaft“ hat dem Modehaus am Stadtplatz kürzlich einen Besuch abgestattet.



Was sowohl die Stiftung als auch die Zeitschrift als Besonderheit in den Vordergrund stellen: „So wenig online wie möglich, aber so viel wie nötig“ sei das Credo bei Ganzbeck. Zwar ist das Modehaus auf sozialen Plattformen durchaus aktiv. Doch: „Während viele Unternehmen – gerade auch in der Textilbranche – stark auf den Onlinehandel setzen und entsprechende Strukturen im Netz kräftig vorantreiben, kultiviert das 1780 gegründete Textil-Kaufhaus im Herzen der Stadt Bewährtes“, heißt es in der „Erfolgsgeschichte“, die Andreas Ganzbeck mit den Worten zitiert: „Der Mensch steht bei uns Mittelpunkt.“

Das gilt einerseits für den Umgang mit der Kundschaft. „Wir beobachten in der Modewelt schon seit längerem den Trend, wirklich wieder die Wünsche der Kundinnen und Kunden zum Ausgangspunkt der Strategie zu machen“, erzählt Ganzbeck. Für ihn bedeutet das: „Größtmögliche Nähe und bester Service“, das könne kein Onlineshop ersetzen. Gleichzeitig gilt das Motto „Mensch im Mittelpunkt“ aber auch für den Umgang des Unternehmerpaars mit seinen 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das „Tafelsilber“ nennt sie Ganzbeck in der „Erfolgsgeschichte“ der Rid Stiftung. „Ohne sie geht es nicht und kann es nicht gehen.“

Manuela und Andreas Ganzbeck haben es sich daher zur Aufgabe gemacht, ihr „Tafelsilber“ zu hegen und zu pflegen. Dazu gehört beispielsweise ein neues Personaleinsatz-Modell, das derzeit erarbeitet wird und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr freie Samstage und verlängerte Wochenenden verschaffen soll. Regelmäßig gibt es interne und externe Schulungen zu unterschiedlichen Themen. Neue Mitarbeiter werden in speziellen Trainings fit gemacht für den Verkauf. Dabei werden auch die Leitlinien vermittelt, die für alle im Unternehmen gelten. „Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden von Anfang an unsere Werte – unsere DNA – vermittelt“, sagt Andreas Ganzbeck. Dazu gehört beispielsweise, alle Kunden freundlich zu begrüßen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Das Konzept geht offenbar auf: Das „Modehaus Ganzbeck“ zähle zu den ältesten und traditionsreichsten Modehäusern in Deutschland, bilanziert die Günther Rid Stiftung.

Trotz der Erfolgsgeschichte – auch Ganzbecks haben derzeit mit einem Problem zu kämpfen, das viele Unternehmer plagt: Bewerbungen bleiben aus, für das im September startende Ausbildungsjahr gibt es bislang noch keine einzige. Die Gründe hierfür sind laut Andreas



Ganzbeck vielfältig: „Klar, die Modebranche ist eine absolut attraktive Branche.“ Jeden Tag komme neue Ware, jeder Kunde sei anders. „Es macht richtig Spaß, am und mit dem Kunden zu arbeiten und tolle Outfits zusammenzustellen.“ Aber: „Dann kam Corona und die Politik hat den Einzelhandel willkürlich auseinanderdividiert.“ Der „gute“ Einzelhandel habe öffnen und verkaufen können, andere – zu denen die Modeläden zählten – mussten schließen. „Wer arbeitet schon gerne in einer Branche, die von Kurzarbeit bedroht ist?“, stellt Ganzbeck die Frage in den Raum. Einen weiteren Grund für die ausbleibenden Bewerbungen sieht der Unternehmer in der „Industrie-Dominanz“ im Landkreis Altötting. Die starken Industrieunternehmen könnten ganz andere Löhne und Sozialleistungen bieten. „Hinzu kommt auch noch, dass jetzt die geburtsschwachen Jahrgänge auf den Arbeitsmarkt kommen.“ Andreas Ganzbeck ist trotzdem guter Dinge. „Wir sind optimistisch, dass wir bald wieder – wie vor Corona – unsere Ausbildungsplätze besetzen können.“

- Anzeige -



## DIE STIFTUNG

Die Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel wurde 1988 von dem Münchner Unternehmer Dr. Günther Rid gegründet. Basis der gemeinnützigen Stiftung war der unternehmerische Erfolg der Firma BETTENRID, Hintergrund die Überzeugung des Familienunternehmers, dass „wirtschaftlicher Erfolg keine Frage der Unternehmensgröße ist, sondern der Kompetenz und dass der mittelständische Einzelhandel im Wettbewerb mit internationalen Konzernen exzellentes Wissen für die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft braucht“, wie es auf der Internetseite der Stiftung heißt. Aufgabe der Rid Stiftung ist seit Ihrer Gründung die kostenfreie Fort- und Weiterbildung des Führungsnachwuchses in Bayern. In den „Erfolgsgeschichten aus dem bayerischen Einzelhandel“ werden regelmäßig Vorzeigeunternehmen porträtiert.

- gm



Neuötting